



# LiveDabei

## Neu und digital: laut! Talk

Seit einem Jahr ist alles anders. Was bedeutet das für den Alltag junger Menschen? Was beschäftigt Jugendliche in der Pandemie? Das wissen am besten die, die es betrifft. Dazu startet im Mai laut! Talk. Die digitale Veranstaltungsreihe. Beim laut! Talk tauschen sich junge Menschen zu den Themen „Freizeit“, „Politisches Engagement“ und „Lernen & Arbeiten“ aus.

Der Stream startet am 5., 12. und 19. Mai jeweils um 19:00 Uhr via – [www.twitch.tv/lautnuernberg](http://www.twitch.tv/lautnuernberg) und [www.instagram.com/laut\\_nuernberg](http://www.instagram.com/laut_nuernberg).

### Freizeit

Jugendeinrichtungen geschlossen, Clubs, Bars, Theater geschlossen, Treffen mit mehreren Menschen im öffentlichen Raum verboten. Abgesehen von einigen Lockerungen vergangenen Sommer blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem man bei der Freizeitgestaltung kreativ sein musste und immer noch sein muss. In der Politik und der medialen Debatte ging es, wenn es um junge Menschen ging, in der Regel um Schule oder Treffen mehrerer Menschen, die von der Polizei aufgelöst wurden. Wie bewertet ihr selbst die Situation nach einem Jahr Pandemie? Was hat sich an deiner Freizeitgestaltung geändert und was wünschst du dir von Politik und Gesellschaft? Über diese und weitere Fragen sprechen wir beim laut! Talk am 5.5.2021 ab 19:00 Uhr.



### Politisches Engagement

Auf der einen Seite überschattet die Pandemie sämtliche politischen Themen, auf der anderen Seite wirkt sie wie ein Brennglas und hebt hervor, an welchen Stellen es hakt. Der Schutz vor Infektionen macht es zu einer Herausforderung Protest auf die Straße zu tragen, Gruppentreffen können nicht persönlich stattfinden. Was bedeutet es unter aktuellen Umständen Kundgebungen bzw. Demonstrationen zu organisieren? Wie verändern sich politische Diskussionen, wenn sich Menschen nicht mehr persönlich treffen dürfen? Welche Bedeutung hat hier der digitale Raum und wo liegen seine Grenzen? Über diese und weitere Fragen sprechen wir beim laut! Talk am 12.5.2021 ab 19:00 Uhr

### Lernen & Arbeiten

Schule ist das vorherrschende Thema, wenn es in Politik und öffentlichem Diskurs um junge Menschen geht. Mehrfach kritisierten Jugendliche sowohl, dass sie auf ihre Rolle als Schüler\*innen reduziert werden, als auch, dass nur über sie und nicht mit ihnen gesprochen wird. Aber nicht nur die Situation in den Schulen ist herausfordernd: Was bedeutet es, unter aktuellen Umständen eine Ausbildung zu absolvieren? Wie fühlt sich ein Studienbeginn an, bei dem man seine Kommiliton\*innen noch nie persönlich getroffen hat? Über diese und weitere Fragen sprechen wir beim laut! Talk am 19.5.2021 ab 19:00 Uhr

Laut! ist ein Nürnberger Partizipationsmodell für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 – 21 Jahren, die sich in ihrer Stadt einbringen möchten. Ziel ist, auf kommunaler Ebene eine Struktur mit vielfältigen Möglichkeiten zur Partizipation von Jugendlichen aufzubauen.  
[www.laut-nuernberg.de](http://www.laut-nuernberg.de)

.....

**75**  
**JAHRE** 1946—2021  
**KREISJUGENDRING**  
**NÜRNBERG-STADT**

**FESTWOCHE**  
**21. — 27.**  
**JUNI 2021**

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt  
Hörnle-Heim-Straße 20 90402 Nürnberg  
Tel. 0911 202 22-0 2. gesch@kj-nuernberg.de  
www.kj-nuernberg.de

## Fundraising Datenbank im Sozialreferat

Die entstehende Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie wirft ihre Schatten voraus: In der Stabsstelle „Bürgerschaftliches Engagement und Corporate Citizenship“ des Nürnberger Sozialreferats wird eine Fundraising Datenbank aufgebaut. Im Mai schon soll diese Plattform im Netz stehen. Kernstück ist die Datenbank selbst, mit einer dreistelligen Zahl an möglichen Quellen und Ansprechpartnern für gemeinnützige/ehrenamtliche Organisationen, Vereine und Initiativen, die man mit Schlagworten, Schwerpunkten und Einsendedaten (soweit vorhanden) abrufen kann, ergänzt um Informationen zum Vorgehen (inkl. Literatur) und ergänzt um Hinweise zum Crowd-Fundraising.

Weitere Ergänzungen sind im Laufe der Zeit geplant (Glossar, Empfehlungen von Antragsempfänger/-innen usw.)

Wie schon bisher sollen aktuelle Hinweise zu Bewerbungen um Drittmittel in diesem Newsletter BE (Bürgerschaftliches Engagement) veröffentlicht werden – mit Hilfe der Datenbank in systematischerer Form.

Sobald die Datenbank online steht, ist sie natürlich auf sachdienliche Hinweise angewiesen: Korrekturen sowie Ergänzungen um weitere Fundraising-Optionen...

Weitere Informationen:  
[www.engagiert.nuernberg.de](http://www.engagiert.nuernberg.de)

## Programm zum 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag veröffentlicht

Vom 18. bis 20. Mai 2021 wird der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag, der diesmal rein digital stattfindet, wieder zur Plattform für Initiativen, Innovationen, Impulse und Ideen rund um die „Generation U27“. Ab sofort können sich alle Interessierten unter [www.jugendhilfetag.de](http://www.jugendhilfetag.de) über das vielfältige Programm des größten Jugendhilfegipfels in Europa informieren. Im Rahmen des Fachkongresses finden rund 270 digitale Fachveranstaltungen der AGJ-Mitgliedsorganisationen und ihrer Kooperationspartner\*innen statt. Inhaltlich spiegeln die Fachveranstaltungen das gesamte Themenspektrum sowie die Vielfalt der Kinder- und Jugendhilfe wider. Besonders präsent im Fachkongressprogramm sind dieses Mal die Themen ganztägige Bildung, Digitalisierung, politische Bildung, Care Leaver, Pflegekinderhilfe, Kinderschutz und Corona. Darüber hinaus gibt es im Rahmen des Fachkongresses ein europäisches Fachprogramm mit 32 Veranstaltungen. Das europäische Fachprogramm wird sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache stattfinden. Auch die Zuwendungsgeber\*innen des 17. DJHT – das Bundesjugendministerium, das Land NRW und die Stadt Essen – werden das Programm mit insgesamt 12 Veranstaltungen bereichern.

Gespannt sein dürfen die DJHT-Besucherinnen auch auf die digitale Fachmesse. Mehr als 150 gewerbliche und nicht-gewerbliche Aussteller\*innen haben sich dafür bereits angemeldet. Die digitale Fachmesse des 17. DJHT ermöglicht Information, Austausch, Vernetzung und Kommunikation im virtuellen Raum. Mithilfe eines eigens entwickelten digitalen Fachmesstools können sich Aussteller\*innen ganz einfach einen digitalen Fachmessestand gestalten, sich den Besucher\*innen im digitalen Raum vorstellen und mit ihnen direkt über eine Chatfunktion in Kontakt treten.

Zum Angebot des digitalen DJHT gehören außerdem vielfältige, innovative Interaktionsmöglichkeiten, wie ein Chatsystem, ein Matchmaking-Tool und eine digitale Cafeteria, die zur unkomplizierten Kontaktaufnahme und zum Austausch zwischen Besucher\*innen einladen.

Die AGJ lädt alle Interessierten ganz herzlich zum Besuch des 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages ein. Der Besuch ist kostenlos. Um an einer Veranstaltung im Fachkongress oder/und an den Messeforen teilzunehmen zu können, ist es notwendig, sich im Vorfeld über die DJHT-Website zu registrieren und sich für die gewünschten Veranstaltungen anzumelden. Registrierung und Anmeldung sind ab Mitte April über die Website [www.jugendhilfetag.de](http://www.jugendhilfetag.de) für Besucher\*innen möglich.

.....

## Ministerin Giffey startet „Akademie für Kinder- und Jugendparlamente“

Kinder und Jugendliche sind Expertinnen und Experten in eigener Sache und wollen sich bei allen Themen einbringen, die sie betreffen: vom Skatepark und Jugendclub über den öffentlichen Nahverkehr und die Stadtplanung bis hin zur Frage, wie wir in unserer Gesellschaft zusammenleben. Bundesweit engagieren sich dafür bereits 30.000 junge Menschen in mehr als 500 Kinder- und Jugendparlamenten und knapp 300 Jugendforen. Um ihre Arbeit weiter zu stärken und die Zahl der Kinder- und Jugendparlamente bis 2024 zu verdoppeln, hat Bundesjugendministerin Franziska Giffey die neue „Akademie für Kinder- und Jugendparlamente“ gestartet.

## „42 Prozent der 14- bis 29-jährigen in Deutschland freiwillig engagiert“

(jpd) Das freiwillige Engagement in Deutschland ist weiterhin „stabil auf einem hohen Niveau“: „Im Jahr 2019, wie bereits auch im Jahr 2014, haben sich etwa 40 Prozent der Menschen in Deutschland freiwillig engagiert. Umgerechnet sind das rund 18,8 Millionen Menschen“. Dies weist der „Fünfte Deutsche Freiwilligensurvey“ aus, den das Bundesfamilienministerium am 18. März 2021 vorgelegt hat. Als „zentrale Ergebnisse“ stellt der Survey u.a. besonders heraus:

- Der Anteil der freiwillig Engagierten ist in den letzten 20 Jahren gestiegen. Im Jahr 2019 engagierten sich 39,7 % der Personen ab 14 Jahren ehrenamtlich, 1999 waren es nur 30,9 %.
- Frauen engagierten sich 2019 genauso häufig wie Männer. Erstmals seit 1999 ist beim freiwilligen Engagement von Frauen mit 39,2 % und von Männern mit 40,2 % statistisch kein signifikanter Unterschied mehr messbar.
- Am stärksten engagiert sind nicht die Jungen, sondern mit 44,7 % die 30-49-Jährigen. Bei den 14-29-Jährigen liegt der Anteil der freiwillig Engagierten aber auch bei starken 40,2 %.
- Am stärksten zugenommen hat der Anteil der freiwillig Engagierten seit 1999 bei den Menschen ab 65 Jahren; in dieser Altersgruppe ist die Engagementquote von 18 % in 1999 auf 31,2 % in 2019 gestiegen. In 2019 war die Engagementquote in Ostdeutschland (einschl. Berlin) mit 37 % nur noch 3,4 Prozentpunkte niedriger als in Westdeutschland mit 40,4 %; 1999 hatte der Unterschied noch 7,9 Prozentpunkte betragen.
- Mit 13,5 % engagierten sich die meisten Freiwilligen im Bereich Sport und Bewegung; es folgen die Bereiche Kultur und Musik mit 8,6 %, der soziale Bereich mit 8,3 % sowie Kindergarten und Schule mit 8,2 % und Flüchtlingshilfe mit 8,0 %.

### Das Gedicht (52. Folge)

#### Der Lift

Ich höre den Lift.  
 Er fährt durch meinen Körper  
 hinauf bis ins Gehirn.  
 Die Tür fällt zu.  
 Ich weiß nicht,  
 wer aussteigt.  
 Die Schritte verhalten  
 in meinem Kopf

Wolfgang Bächler

### Denise Bradl hat geheiratet

Denise Kießling heißt sie jetzt, nachdem sie vor einigen Wochen geheiratet hat. Denise ist DGB-Jugendsekretärin für Mittelfranken und Vorstandsmitglied im Kreisjugendring Nürnberg-Stadt. Die LiveDabei-Redaktion gratuliert herzlich und wünscht viel gemeinsames Glück.

### Landtags-SPD kritisiert Jugendkonferenz: Wenig Perspektive für junge Menschen in Bayern

Nach der Kinder- und Jugendkonferenz der Bayerischen Staatsregierung im März zeigte sich der jugendpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Arif Taşdelen enttäuscht über fehlende Perspektiven für die Jugendarbeit: „Die Staatsregierung muss endlich aufwachen und erkennen, dass Jugendarbeit einfach unverzichtbar ist. Die Jugendverbände und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit fangen Jugendliche auf, die es in der aktuellen Krise besonders schwer haben. Ihre Arbeit ist deshalb momentan wichtiger denn je und braucht endlich verlässliche Öffnungsperspektiven“, so Taşdelen. De facto werde sich für die meisten Jugendlichen auch nach dieser Jugendkonferenz kaum etwas ändern. Dabei seien die Jugendzentren und Jugendtreffs gerade für hochbelastete Jugendliche als Anlaufstellen immens wichtig, sagt dazu die sozialpoliti-

sche Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und Vorsitzende des Sozialausschusses Doris Rauscher.

Die SPD-Landtagsfraktion hatte bereits mehrfach gefordert, im Freistaat verlässliche Perspektiven für die Jugendarbeit zu schaffen, so in einem Dringlichkeitsantrag am 5. März. Taşdelen: „Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit wird von der Staatsregierung bisher vernachlässigt. Dabei ist sie ein wichtiger Teil im Leben junger Menschen. Hier verschenkt die Staatsregierung wertvolle Zeit, um verlässliche Perspektiven für die Öffnung von Jugendzentren, Aktivspielplätzen und weiteren Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln.“

Der Nürnberger Abgeordnete unterstreicht den unermüdlichen Einsatz der Engagierten in der Jugendarbeit in den vergangenen Monaten: „Die Jugendverbände haben alles dafür getan, ihre Angebote trotz Pandemie aufrechtzuerhalten und niemanden alleine zu lassen. Sie haben Konzepte zum Hygieneschutz erarbeitet und eigene, konstruktive Vorschläge für sichere Öffnungen gemacht. Ein Stufenplan für die Öffnung der Jugendarbeit wäre deshalb auch ein Zeichen der Anerkennung für die unschätzbare wertvolle Arbeit der Jugendverbände und Jugendeinrichtungen.“

### „Hummelnews“ gewinnt: Nürnberger Schülerzeitung ausgezeichnet

Im bayernweiten Schülerzeitungswettbewerb „Blattmacher“ hat die Mittelschule Hummelsteiner Weg aus Nürnberg mit der Zeitung „Hummelnews“ im Bereich der Mittelschulen den 1. Platz belegt. In der aktuellen Wettbewerbsrunde nahmen bayernweit rund 80 Redaktionen teil und 21 von ihnen wurden mit Geldpreisen ausgezeichnet. Der erste Preis bedeutet für die „Hummelnews“ nun 500 Euro Preisgeld. Der bayerische Wettbewerb ist dabei die Vorrunde zum bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb der Länder. Herzlichen Glückwunsch an die jungen Redakteurinnen und Redakteure der „Hummelnews“ in der Mittelschule Hummelsteiner Weg aus der Nürnberger Südstadt für diesen schönen Erfolg.

## Falkenturm digital – Freizeit nimmer, Arbeit immer!?

In unserer (zwangsweise) digitalen Falkenturm-Reihe konnten wir am 18.03.21 mit Stefan Dietl einen hervorragenden Referenten gewinnen, der in seinem Vortrag auf diverse aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen nach einem Jahr Corona einging – auch unter dem besonderen Blickwinkel der Kinder- und Jugendarbeit. Stefan führte sehr anschaulich und überzeugend aus, dass auch nach einem Jahr Pandemie die Einschränkungen nahezu ausschließlich auf den Privat-, Freundes- und Freizeitbereich, auf Kultur und Gastronomie abgewälzt werden. Die bayrische Strategie ist dabei von einem ewigen Hin und Her geprägt, welche für andauernde Verunsicherung und Zermürbung sorgt. Kinder- und Jugendliche würden nur noch als Schüler:innen ohne darüber hinaus gehende Bedürfnisse gesehen und weiterhin gelte das scheinbar fast schon heilige Mantra in der Politik, die Produktion in Betrieben um jeden Preis am Laufen zu halten. Dies vor allem auch auf Kosten der Gesundheit von Arbeiter:innen und zu Lasten von Frauen durch den Rückfall in stereotype Rollenaufteilungen in Familien. Daneben werde durch die Ausgestaltung der Lockdown-Maßnahmen die soziale Spaltung weiter



vorangetrieben, da insbesondere Ärmere kaum Unterstützung bei den allgemeinen Herausforderungen, Fragen der Kinderbetreuung oder digitalen Bildung erhalten würden. Die Pandemie sei also definitiv nicht der große „Gleichmacher“, sondern zeige im Gegenteil die soziale Spaltung der Gesellschaft noch deutlicher als zuvor. Dem gegenüber würden insbesondere Konzerne Milliardenhilfen erhalten und zusätzlich massiv von der Kurzarbeit profitieren, da Lohnkosten so vom Staat übernommen werden. Da der Staat das Kurzarbeitsgeld außerdem mit den steuerfinanzierten Mitteln der Bundesagentur für Arbeit bezahlt, würden sich die Lohnabhängigen im Endeffekt sogar selber zahlen. Zeitgleich würde weiter an der Logik großzügiger Dividenden für Aktionäre festgehalten, wohingegen Arbeiter:innen, Kulturschaffende und viele weitere Gruppen massive Gehaltseinbrüche zu verkraften hätten. Homeoffice, Schnelltests und weitere Regelungen blieben bei Apellen stehen, ohne Verpflichtung für Arbeitgeber und bei fehlenden, politischen Antworten der Gewerkschaften. In der anschließenden Diskussion wurde unter anderem darauf verwiesen, dass es Lösungen braucht, die nicht länger insbesondere auf dem Rücken der Armen, Frauen, Jugendlichen und Kindern abgeladen werden und die Profiteure der Krise zur Kasse gebeten werden müssen. Hier wurde die Initiative „Zero Covid – Für einen solidarischen europäischen Shutdown“ unter verschiedenen Gesichtspunkten als Lösungsvorschlag eingebracht. Dort wird u.a. die Einstellung der Produktion bei vollem Lohnausgleich gefordert. Mehr dazu unter zero-covid.org.

Freundschaft! Eure Falken Nürnberg

.....

## Mosaik Jugendpreis 2021

Mehr als 13 Jahre hat die Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“, kurz NSU, in ganz Deutschland rassistisch motivierte Morde und Verbrechen begangen, ohne von den Ermittlungsbehörden aufgedeckt zu werden. Allein in Nürnberg und München sind fünf Menschen mit türkischen und griechischen Wurzeln in dieser Zeit ermordet worden. Diese Mordserie hat viele Menschen tief erschüttert. Vor diesem Hintergrund möchten die Städte Nürnberg und München mit

dem Mosaik Jugendpreis ein Zeichen der gesellschaftlichen und politischen Ächtung von neo-nazistischer Gewalt und alltäglichen Formen von Diskriminierung setzen. Der Preis soll insbesondere einen Beitrag zur Prävention leisten und damit die bisherige interkulturelle und antirassistische Arbeit ergänzen.

Die Preisträger\*innen des Mosaik Jugendpreis 2021

Die Jury entschied einstimmig, das Preisgeld von 9.000 Euro in diesem Jahr an insgesamt fünf Preisträger\*innen zu verteilen. Dabei vergab sie drei Preise und zwei Anerkennungspreise an Schüler\*innen-Projekte für ihr Engagement gegen Diskriminierung.

### 1. Preis – „Silent Protest – Nein zu Rassismus!“, Nürnberg

Der Preis mit einem Preisgeld von 5.000 Euro geht an „Silent Protest – Nein zu Rassismus!“ der Black Community Foundation Nürnberg, ein Kollektiv junger Black, Indigenous und People of Color (BiPOC) - Aktivist\*innen, die sich für eine Gesellschaft ohne Rassismus einsetzen.

### 2. Preis – „Jüdische Wege gehen“, Nürnberg

Der zweite Preis mit einem Preisgeld von 2.000 Euro geht an „Jüdische Wege gehen“. In Nürnberg und Erlangen haben Studierende der Didaktik der Geschichte eine selbsterklärende App eingerichtet, um jüdische Geschichte eigenständig ergebar zu machen.

### 3. Preis – „Queer\*Yourope“, München

Der dritte Preis geht mit einem Preisgeld von 1.000 Euro an „Queer\*Yourope“, das Jugendliche unterstützt, die sowohl von Rassismus als auch von LGBTI\*-Diskriminierung betroffen sind.

### Anerkennungspreis: „Die Nürnberger Stadtquerulanten“, Nürnberg

Die Filmproduktion „Die Nürnberger Stadtquerulanten“ - Aktualisierung des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ der Theatergruppe der Mittelschule der Wilhelm-Löhe-Schule erhält als Anerkennung für ihr Engagement gegen Diskriminierung 500 Euro.

### Anerkennungspreis: „Kick fair für Menschenrechte

Die Nürnberger Scharrerschule, erhält für ihr Projekt „Kick fair für Menschenrechte – Fairplay-Straßenfußball“ eine Anerkennung in Höhe von 500 Euro.

**Impressum:**  
**LiveDabei-Infodienst**  
**Jugendarbeit aktuell, kurz & knackig**  
 Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/81 007-0, Fax: 0911/81 007-77  
 www.kjr-nuernberg.de/livedabei/  
 Verantw. Herausgeber:  
 Jessica Marcus, Vorsitzende  
 Redaktion: Walter Teichmann (verantw.)  
 Druck: KDD GmbH, Leopoldstr. 68, 90439 Nürnberg

**Die Ausgabe Nr. 131**  
**Juni - September 2021 erscheint**  
**am 08.07.2021**  
**– Redaktionsschluss ist der**  
**28.06.2021**